

## DON SEGUNDINO

.....

"Mein Name ist Don Rodriguez Segundino Cascia. Ich wurde in Tasna – Retiro als Sohn eines Minenarbeiters geboren und kam mit 18 Jahren nach Santa Cruz, ließ mich dort nieder und schloss mich mit 19 einer der Siedlungen an, um Land zu bebauen. Als Minenarbeiter konnten wir mit Steinen arbeiten, über Anbau oder Wirtschaft wussten wir hingegen eben so wenig, wie die anderen in unserer Siedlung, die sich vorher als Fabrikarbeiter, Schuhputzer oder Tischler verdingt hatten.

Nur einige wenige von uns wussten etwas über Wald und Bäume. Zunächst nutzten wir Äxte und Macheten um die Wälder zu schlagen und ohne genaueres zu wissen, Reis, Mais und andere Dinge anzupflanzen, um schnell an Essen zu kommen. Auf diese Weise haben wir zwar unsere Nahrungsmittel erhalten, aber leider auch gegen die Natur gearbeitet, indem wir das Holz unserer Wälder getötet haben.

Unser kurzfristiges Projekt ist jetzt, alles Unkraut zu beseitigen und schnell wachsende Produkte wie Erdbeeren, Bohnen, Mais, Reis, Kartoffeln, Bananen und Ananas zu pflanzen. Diese Produkte sind gut für unsere eigene Nahrung und für den Verkauf.

Wir denken derzeit darüber nach, mittelfristig Obstbäume zu pflanzen wie Zitronen, Orangen und Tangerinen, auch Kaffee, Kokosnuss und Glyceral, das 17 mal ertragsreicher ist als die Orangen; daneben auch Hibiscus, das zwischen den Sträuchern wächst. Dann gibt es noch Gandiul-Bohnen für die Hühner, schließlich Stevia, das gut für den Pflanzenwuchs ist. Langfristig wollen wir Mahagoni, Cuchi und andere Baumarten pflanzen, die in 100 Jahre reifen und die für die Holzproduktion in den Städten wichtig sind.



Wir wollen einen Punkt erreichen, wo dies alles nachhaltig abläuft. Jeder Siedler, der Hühner züchtet, Gemüse anbaut und Waldgebiete aufforstet, trägt zur nachhaltigen Nutzung bei, bis das er stirbt. Dann werden seine Kinder und deren Kinder es weiterführen und die Obstbäume und das Mahagoniholz werden für diese nach 100 Jahren immer noch vorhanden sein.

Das ist eine wichtige Erklärung, die wir machen wollen. Ich wünsche mir unterschiedliche Projekte: kurzfristige, um uns Nahrung zu gewährleisten und mittel- sowie langfristige Projekte für die Natur. Ich kenne das Projekt seit 4 Jahren und kann sagen, dass das Projektteam wirklich verstehen, dass wir Campesinos darauf angewiesen sind, zu arbeiten. Aber sie verstehen auch, dass wir nachhaltig mit und in dem Projekt arbeiten wollen. Ich brauche ein Projekt, das mich in der Zeit bis zur Ernte unterstützt, aber auch darüber hinaus. Ich wurde zunächst unterstützt, in dem ich Setzlinge bekam.

Dann haben sie für die Vorbereitung des Bodens bezahlt, anschließend für das Pflanzen und danach für das Unkrautjäten viermal im ersten Jahr, zweimal im zweiten Jahr und noch einmal danach. Jetzt müssen wir eine Zeit warten, bis dass die Bäume gewachsen sind. Ich glaube aber, 3 Jahre finanzielle Unterstützung sind nicht genug, weil wir von Tag zu Tag leben.

Das Projekt sollte darüber nachdenken, uns für 5 Jahre zu unterstützen. Das will ich ganz klar aussprechen. Aber ich bin sehr glücklich, dass ich in den 5 Jahren zur Forstwirtschaft zurückkehren kann, dass ich einen neuen Wald habe und ein gesundes Umfeld. Und ich bin glücklich, dass die Kinder gesünder sind.

